

## Stellungnahme zur Gemeinderatssitzung vom 19.12.2013

### TOP 3 Haushaltssatzung 2014

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

die „Ruhe vor dem Sturm“ oder ein „letztes Durchatmen“, lässt sich so vielleicht die Gesamtsituation des Haushaltsjahres 2014 beschreiben, bevor es dann wohl im Jahre 2015 zu einer neuen und wirklich größeren Kreditaufnahme für Investitionen kommen muss? Die Fraktion des SWF 97 ist der Meinung, dass dies ziemlich zutreffend die Situation des Haushaltsjahres 2014 beschreibt.

Nachdem wir in den vergangenen Jahren durch außerordentlich gute Steuereinnahmen bei der Einkommenssteuer und Gewerbesteuer jeweils geplante Kreditaufnahmen vermeiden konnten - mit Ausnahme des äußerst günstigen KfW Darlehens für energetische Sanierung -, trifft diese Situation wohl nochmals für das Haushaltsjahr 2014 zu. Erneut werden sehr gute Steuereinnahmen prognostiziert, geplant ist lediglich eine kleinere Kreditaufnahme von knapp EUR 700.000,00. Von der können wir jedoch bereits jetzt annehmen, dass sie mit einiger Sicherheit nicht erforderlich sein wird, weil nach aktuelleren Zahlen einer Steuerschätzung die Steuereinnahmen noch besser werden als im Haushalt bislang eingeplant und auch durch eine Senkung der Kreisumlage geringere Ausgaben einzuplanen sind.

Für den Vermögensstatus gilt, was bereits zur Nachtragssatzung für das Jahr 2013 zu sagen war: Die Schulden des Kernhaushalts der Stadt Schwetzingen und die Rücklage werden in etwa gleich hoch sein.

Grund- und Gewerbesteuern bleiben nach der Anhebung im Jahre 2011 unverändert. Darauf werden wir auch zukünftig unser Augenmerk legen. Gerade in Zeiten hoher Einnahmen müssen wir mit diesen Einnahmen auskommen.

Auf der Ausgabenseite im Verwaltungshaushalt kürzen wir nunmehr bereits im 3. Jahr den Planansatz der so genannten Sachkosten soweit möglich um 5 %. Diese Maßnahme mag zwar mit der daraus resultierenden Einsparung von rund EUR 300.000,00 als finanziell fast unbedeutend einzustufen sein; wir halten sie dennoch für wichtig, um nicht alleine durch einen jährlich gleichen oder steigenden Planansatz Ausgabenbegehrlichkeiten zu wecken.

Die gute Haushaltssituation spiegelt sich darin, dass wir von den rund 5,9 Mio. Euro des Vermögenshaushalts immerhin fast 70 % durch eine Zuführung vom Verwaltungshaushalt abdecken können. Ich erinnere mich an Jahre, in denen dieser

Prozentsatz deutlich schlechter war. Wenn die Kreditaufnahme tatsächlich unterbleibt, wird dieser Prozentsatz sogar auf rund 80 % Anwachsen.

Wofür geben wir das Geld im Vermögenshaushalt aus? Der größte Brocken mit 3,5 Mio. Euro sind wieder Baumaßnahmen, insbesondere im Schulbereich und in der Abwasserbeseitigung, aber auch die Bezuschussung privater Sanierungsmaßnahmen mit rund einer Million Euro.

Herausgreifen möchte ich eine einzelne Baumaßnahme gesondert, nämlich die energetische Sanierung des Rathauses und damit einhergehend auch eine Sanierung dieses Ratsaals inklusive Einrichtung und elektrischer Anlagen. Auch wenn die Fraktion des SWF 97 ihr Augenmerk gerne auf die sparsame Verwendung von Haushaltsmitteln legt, sind wir mit dieser Ausgabe einverstanden. Energetische Sanierungen werden nicht nur am Rathaus, sondern auch an weiteren städtischen Gebäuden vorgenommen und diese Sanierungen werden auch in den Folgejahren fortgesetzt. Dass unser Ratsaal in die Jahre gekommen ist, sieht man ihm mehr als deutlich an und wer ihn regelmäßig nutzt, weiß, dass die technischen Einrichtungen nicht oder nicht mehr richtig funktionieren. Insoweit ist es nur folgerichtig, wenn im Zuge größerer Sanierungsmaßnahmen auch das Projekt Sanierung Ratsaal mit angegangen wird, denn schließlich sollen in einem solchen Saal nicht nur Gemeinderatsitzungen abgehalten werden, er darf auch einer gewissen Repräsentation zum Empfang von Gästen von Außerhalb dienen. Wir appellieren in diesem Punkt lediglich an die Verwaltung, bei Einrichtung- und Ausstattungsvorschlägen Augenmaß und Bescheidenheit walten zu lassen.

Die Haushaltssatzung für das Jahr 2014 ist also durchaus rund, Schatten werfen lediglich die folgenden Jahre voraus. Angesprochen haben wir hier bereits die wohl notwendige größere Kreditaufnahme für die Sanierung des Hebelgymnasiums, die Sanierungskosten werden derzeit mit knapp 5,9 Mio. Euro geschätzt. Im jetzigen Haushalt haben wir bereits Verpflichtungsermächtigungen für das Jahr 2015 für den Erwerb von Stellplätzen in der Schlossgarage und Abwassersanierung in Höhe von rund 1,6 Mio. Euro und schließlich gibt es noch die uns bekannte Sanierungsrückstandsliste mit Sanierungsarbeiten im Verwaltungshaushalt im Jahre 2015 mit knapp einer Million Euro, im Vermögenshaushalt dann aber mit fast 5 Mio. Euro.

Es ist also so, wie ich eingangs sagte, wir atmen dieses Jahr noch einmal durch und holen Luft, um uns dann im Jahre 2015 wahrscheinlich weit größeren Herausforderungen stellen zu müssen.

Die SWF Fraktion stimmt der Beschlussvorlage zu.